

Promotionen

Promotion B

Sektion Biowissenschaften
Dr. Klaus Eschrich und Dr. Wolfgang Sebellinger, am 28. Januar, 14 Uhr, 7010, Liebigstraße 16, Speiseraum des Physiologisch-Chemischen Instituts: Multistationarität und Oszillationen in rekonstituierten Enzymsystemen.

Promotion A

Sektion Geschichte
Gerhard Zelnick, am 1. Februar, 10.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 5/8: Die Verfälschung der führenden Rolle der marxistisch-leninistischen Partei durch die bürgerliche Modernisierungsforschung und der Einfluß dieser Konzeption auf die politisch-ideologische Diversionstätigkeit der BRD gegen die DDR (unter besonderer Berücksichtigung politisch-ideologischer Angriffe des BRD-Imperialismus auf das sozialistische Parteienbündnis der DDR). Ein Beitrag zur Auseinandersetzung mit imperialistischen Angriffen auf die politische Führung der sozialistischen Gesellschaft durch die marxistisch-leninistische Partei.

Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie
Astrid Franke, am 25. Januar, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Hörsaalgebäude, Hörsaal 6: Zum Verhältnis von gesellschaftlichem und individuellem Bewußtsein (Aspekte des philosophischen Herangehens).

Sektion Psychologie
Beitrag Kersch, am 29. Januar, 15 Uhr, 7030, Tietzstraße 2, Raum 18: Verfahrensmethodische Arbeiten zur Messung der Identifikationsbereitschaft des Schülers mit dem Lehrer an polytechnischen Oberschulen der DDR.

Sektion Physik
Matthias Fendelsen, am 29. Januar, 16.15 Uhr, 7010, Linnestr. 5, Kleiner Hörsaal: Strukturuntersuchungen von smektitisch-C- und smektitisch-G-Phasen flüssigkristalliner Substanzen mit ¹H-NMR.

Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin
Uwe Jungmann, am 29. Januar, 13 Uhr, 7010, Zwickauer Str. 99, Hörsaal des WB Chirurgie und Biologie: Untersuchungen zum prä- und postnatalen Wachstum des Merinofleischschafes (Linie 93) anhand der Körpermasse und einiger Breiten- und Längenmaße.

Jochim Küller, am 29. Januar, 14.30 Uhr, gleicher Ort: Durchgängige Anwendung einzelner Elemente der Steuerung von Fortpflanzungsprozessen in einer Rinderherde.

Wilfried Baschke, am 29. Januar, 10.30 Uhr, 7010, Johannisallee 21, Hörsaal 219: Projektierung von Produktionsstrukturen der Pflanzen- und Tierproduktion in Territorien landwirtschaftlicher Kooperativen, dargestellt am Beispiel der Kooperation Schenkenberg, Bezirk Leipzig.

Birgit Wappler, am 29. Januar, 13 Uhr, gleicher Ort: Der Einfluß einer alternierenden Pulsfrequenz auf ausgewählte laktationsphysiologische Parameter und die physikalischen Bedingungen des Milchzuges beim Melken von Kühen.

Fußball-„Wanderpokal des Rektors“ hart umkämpft in Messehalle 7

(UZ-Korr.) Das alljährlich in der Messehalle 7 ausgetragene Hallenfußballturnier der Mitarbeiter der KMU um den Wanderpokal des Rektors wies zum Jahreswechsel 1984/85 mit 21 Mannschaften aus den Sektionen und Einrichtungen ein neues Rekordmeidergebnis auf. Mit dieser großen Anzahl der teilnehmenden Mannschaften wurde gleichzeitig wieder einmal mehr die Popularität des Fußballs und seine Stellung als Sportart Nummer 1 unter den Mitarbeitern bewiesen.

Innerhalb der Vorrundenspiele, die am 21. Dezember und 4. Januar ausgetragen wurden, gab es schon faustdicke Überraschungen, denn sowohl der Pokalverteidiger, die Mannschaft der Chirurgie, wie auch der Vorjahreszweite, die Mannschaft der Sektion Physik, scheiterten. Nach spannenden und fairen Spielen in den beiden Vorrundengruppen hatten sich folgende acht Mannschaften für die Endrunde am 11. Januar qualifiziert: Betriebstechnik (techn. Lager Liebigstr.), Stomatologie, IKK, Wiwi, Mathematik, Philosophie, Chemie und ORZ.

Die Endrunde wurde mit der Begegnung ORZ gegen Chemie eröffnet und zeichnete sich insgesamt durch Spannung — im Kampf um Platz 3 mußte ein Neunmeterschießen entscheiden — und Fairneil aus. Die technisch beste Mannschaft, die der Stomatologie, und das durchschlagserfüllteste Team, das der Philosophie, qualifizierten sich für das Finale, welches die Stomatologie mit 3:0 gewann. Im Spiel um Platz 3 besiegte das ORZ die Mann-



Eine Aktion der Chemiker vor dem Tor des ORZ (links) vom Eröffnungsspiel der Endrunde. Foto: MULLER

Wertvolle Impulse für weitere Forschungen im internationalen Rahmen

Konferenz zur vergleichenden Geschichte der Schulentwicklung sozialistischer Länder

Die Sektion Pädagogik unserer Universität führte anlässlich der 578. Wiederkehr der Gründung der Alma mater Lipsiensis eine wissenschaftliche Konferenz durch. Sie stand unter dem Thema „Hauptetappen der internationalen Entwicklung der sozialistischen Schule“. Träger der Konferenz war die Forschungsgemeinschaft „Geschichte der Schule und Pädagogik der DDR“ unter Leitung von NPT Prof. Dr. sc. Gottfried Uhlig. Vertreter der Entwicklungsgeschichte aus der Sowjetunion, aus der CSSR, aus der Ungarischen VR, aus der VR Bulgariens, aus der VR Polen, aus der VDR Jemen und aus Forschungseinrichtungen unserer Republik waren der Einladung gefolgt.

Die von Gen. Prof. Uhlig erarbeiteten „Thesen zu den Hauptetappen der internationalen Entwicklung der sozialistischen Schule“ sowie das darauf aufbauende Hauptreferat von Prof. Uhlig fanden nicht nur die einmütige Zustimmung der Konferenzteilnehmer, sondern sie forderten auch zur Diskussion heraus und bildeten gleichsam den zentralen Bezugspunkt in allen weiteren Beiträgen:

Doz. Dr. Kurm (UdSSR) sprach zur Entwicklung der sozialistischen Schule in der Estnischen SSR.

Der Beitrag von Dr. Misurcova und Dozent Dr. Cech (CSSR) befaßte sich mit der Entwicklung der sozialistischen Schule in der Tschechoslowakei von 1944 bis 1964. Prof. Dr. Atanasow (VR Bulgarien) stellte Forschungsergebnisse zu den Hauptetappen in der Entwicklung der sozialistischen Schule in der VR Bulgarien nach 1944 vor. Prof. Dr. Vág (Ungarische VR) referierte zur

Geschichte der Vorschulziehung in der Ungarischen VR, und Dr. Sznalski (VR Polen) befaßte sich in seinem Beitrag mit Entwicklungsetappen des Schulwesens in der VR Polen von 1944 bis zur Gegenwart.

Vertreter der Erziehungsgeschichte aus unserer Republik legten zu folgenden Themen Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit dar: Prof. Uhlig (Karl-Marx-Universität, Sektion Pädagogik): Vergleich der Entwicklung der Schule in der heutigen DDR und in der VR Bulgariens während der Übergangsperiode; Doz. Dr. Lost (APW): Zur Geschichte der Vorschulziehung in den sozialistischen Ländern; Dr. Riedel (PH Dresden): Die Bildungspolitik der USAP bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft im Zeitraum zwischen dem X. und XI. Parteitag (1970 bis 1973); Dr. Zähle (Karl-Marx-Universität, Sektion Pädagogik): Zur Periodisierung der Schulentwicklung in der DDR aus der Sicht der pädagogischen Ontoforschung der BRD;

Dozent Dr. Schmidt (Karl-Marx-Universität, Sektion Pädagogik): Zu den Hauptetappen der Schulentwicklung in der DDR.

Offene, lebhaft und konstruktive Diskussionen zu allen Beiträgen waren kennzeichnend für die Konferenzatmosphäre. Sie verliehen der Tagung den Charakter einer Arbeitsberatung auf hohem wissenschaftlichem Niveau. Die Materialien der Konferenz werden in der wissenschaftlichen Zeitschrift der Karl-Marx-Universität veröffentlicht.

Dr. ROSEL KEETMAN, Sektion Pädagogik

Forschungsrichtung „Hirngeschädigte Kinder“ wird beraten

(UZ-Korr.) Die 11. Wissenschaftliche Konferenz der Forschungsrichtung „Hirngeschädigte Kinder“ innerhalb der Hauptforschungsrichtung „Schwangerschaft und frühkindliche Entwicklung“ in Zusammenarbeit mit dem Kinderzentrum der Karl-Marx-Universität beginnt am Donnerstag, dem 31. Januar, 16 Uhr, im Hörsaal der Kinderklinik der KMU, 7050 Leipzig, Oststraße 21 bis 25.

Folgende Vorträge stehen auf dem Programm: Jänsch, Berlin: Pathologie und Biologie der Hirntumoren im Säuglingsalter. Wäcker, Thiele, Guthke, Graustein und Schrupf, Leipzig: Untersuchungen zur Intelligenz, Lern- und Konzentrationsfähigkeit frühbehandelter phenylketonurischer Kinder. Meißner, Gräfe und Monse, Leipzig: Erfahrungen mit der ventilen Hydrozephalusdrainage.

Ausstellung in der Deutschen Bücherei

Einen interessanten Beitrag zur Buchillustration in der Gegenwart zeigt bis Februar die Deutsche Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Bücherei mit einer Ausstellung der Druckgrafik von Harry Jürgens. Der in Tallinn geborene Grafiker, der seit seiner Ausbildung an der Hochschule für Grafik und Buchkunst als Meisterschüler von Prof. Dr. Albert Kapr in Leipzig lebt, hat mit den künstlerischen Mitteln der Radierung und der Federzeichnung eine überraschende Vielzahl von Illustrationen geschaffen. Sie stellen aus einer Fülle von Bildmotiven eigenständige Interpretationen eines literarischen Textes dar. Vor kurzem erschienen in Einzel-Verlag als Illustrationen zu einer Ausgabe der „Tristram“ von Ovid Radierungen von Harry Jürgens. Besonders reizvoll sind die in ähnlicher illustrierender Form geschaffenen Exlibris.

HELMMA SCHAEFER

Jeder leistet seinen Beitrag zu Stärkung und Schutz des Sozialismus

Gedanken zum Aufruf anlässlich des 40. Jahrestages der Befreiung

Am 8. Mai 1985 jährt sich zum 40. Male der Tag des Sieges über den Hitlerfaschismus und der Befreiung des deutschen Volkes. Das Sowjetvolk und seine ruhmreiche Armee trugen die Hauptlast des Kampfes. Nach der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution vollbrachte die Sowjetunion die zweite weltgeschichtliche Befreiungstat in diesem Jahrhundert. Ihr Sieg ermöglichte die Entwicklung des Sozialismus zum Weltssystem, den Triumph des Humanismus.

Mit der Zerschlagung des faschistischen Regimes war das Deutsche Reich in den Flammen des zweiten Weltkrieges untergegangen. Auf deutschem Boden entstanden die sozialistische DDR und die kapitalistische BRD als zwei souveräne, voneinander unabhängige Staaten. Dem entsprechend ist jedes Gerede von der „Existenz des Deutschen Reiches in den Grenzen von 1937“ ohne Sinn, diese Entscheidung der Geschichte ist unwiderruflich. Dennoch werden von seiten des Imperialismus immer wieder Versuche unternommen, die Ergebnisse des zweiten Weltkrieges zu verändern, gewaltsam den Sozialismus zu beseitigen.

Als Angehöriger der sogenannten Nachkriegsgeneration, die die Schrecken des Krieges nicht mehr bewußt erlebt, konnte ich in der DDR eine ungestörte Entwicklung nehmen, das Leben nach meinen Wünschen und Mög-



lichkeiten gestalten. 40 Jahre friedlicher Aufbau boten dazu reichlich Gelegenheit. Wenn der Frieden jetzt erneut bedroht ist, so stehe ich aus innerster Überzeugung zu dem Wort: „Jetzt erst recht — alles für den Frieden!“, wie es im Aufruf des ZK der SED, des Ministerrates der DDR, des Staatsrates der DDR und des Nationalrates der Nationalen Front der DDR formuliert worden ist.

Für die Stärkung und den Schutz des Sozialismus kann jeder an seinem Platz durch seine tägliche Arbeit beitragen. Durch höchste Arbeitsproduktivität, durch Spitzenleistungen in der Wissenschaft wird es am ehesten gelingen, die Überlegenheit des Sozialismus unter Beweis zu stellen. Die Außen- und Sicherheitspolitik des sozialistischen Weltsystems zu unterstützen. In diesem Sinne werde auch ich als Mitglied der Sektion Stomatologie des Bereiches Medizin der KMU meine beruflichen und gesellschaftlichen Aufgaben so erfüllen, wie es von einem Genossen erwartet werden muß.

Redliche Arbeit, Fleiß und Initiative sind die Bausteine für das Wohl und Glück des Volkes, für Sicherheit und Frieden. Die Genossen werden dabei den Bürgern unseres Staates auf dem Wege zum XI. Parteitag der SED vorangehen.

Dr. HELMUT PASSAUER, APO Stomatologie

Umfangreiches Angebot für politisch-kulturelle Massenarbeit

Vielfältige Möglichkeiten des DSF-Vortrags- und Referentenkatalogs sollten auch zur Würdigung des 40. Jahrestages der Befreiung genutzt werden

(UZ-Korr.) Einen neuen Vortrags- und Referentenkatalog für die DSF-Kreisorganisation Karl-Marx-Universität hat die Kommission für politische Massenarbeit des DSF-Kreisverbandes unter Leitung von Dr. Werner Großmann erarbeitet. Dieser neue Katalog ergab sich aus den erhöhten Anforderungen des 12. Kongresses der DSF an die politisch-kulturelle Massenarbeit der Freundeschaftsgesellschaft.

Der Vergleich mit dem Referentenkatalog von 1981 zeigt, wie sich die Bereitschaft der Wissenschaftler der KMU, als Propagandist der deutsch-sowjetischen Freundschaft zu wirken, erhöht hat. Es wurden nahezu 200 Themen vorgeschlagen, das sind 90 Prozent mehr als 1981. Fast 100 Wissenschaftler erklärten sich bereit, Vorträge zu halten, Diskussionen zu leiten, Musik- oder „Dia-Ton-Vorträge“ zu gestalten. Am DSF-Vortragskatalog 1984, der bis 1986 gilt, sind 45 Profes-

soren beteiligt. Im Referentenkatalog 1981 waren es 24. Der Katalog ist nach den sechs Schwerpunkten des 12. DSF-Kongresses gegliedert: Deutsch-sowjetische Freundschaft — Unterpfand des gemeinsamen Vorschreitens beim Aufbau des entwickelten Sozialismus; Friedenspolitik der KPdSU, der UdSSR und der anderen sozialistischen Staaten; Landesverteidigung und Waffenbrüderschaft; Vorräte und Überlegenheit der sozialistischen Gesellschaftsordnung/offensive Auseinandersetzung mit der antikommunistischen und antisowjetischen Politik und Ideologie; Wirtschaftspolitik der KPdSU und der UdSSR, sozialistische ökonomische Integration; Errungenschaften der sozialistischen Demokratie in der UdSSR, der sowjetischen Wissenschaft und Kultur, der sozialistischen Lebensweise in der UdSSR, Errungenschaften bei der Lösung der nationalen Frage in der UdSSR.

In UZ/02 vom 11. Januar, Seite 5, wurden das Institut für Weiterbildung der Russischlehrkräfte und das Institut zur Weiterbildung von Sprachmittlern als Einrichtungen der Sektion TAS vorgestellt. Beide sind selbständige Einrichtungen. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.



Redaktionsleiter: Dr. Wolfgang Lechart (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schaufuß (stellv. verantwortl. Redakteur); Siegfried Grünwald (Jürgen Stewert (Redakteur); Martin Dickhoff, Dr. Wolfgang Haacker, Dr. Karl-Wilhelm Haake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schleyvoigt, Dr. Klaus Schöppel, Dieter Schmickel, Dr. Karla Schröder

Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstraße 8/10 Postfach 920, Ruf-Nr. 7 19 74 59-499.
Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Bermann Duncker“ III 18 138
Leipzig, Vertriebsstelle unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirks Leipzig, Bank-Konto 8922-37-550 000
Einzelpreis 15 Pfennig. 29. Jahrgang erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF-Ehrenmedaille in Gold

Betriebskollektivvertrag 1985 zwischen Rektor und Kreisvorstand der Gewerkschaft Wissenschaft

Ergänzend zum Entwurf des BKV, abgedruckt in UZ/39 vom 26. Oktober 1984, veröffentlichten wir im folgenden den Entwurf des Frauenförderungsplanes. Der BKV wird am 31. Januar auf der Vertrauensleutevollversammlung beraten.

Der Rektor verpflichtet sich,
6.1. bei der Auswahl für die Aufnahme eines Forschungsstudiums einen Frauenanteil von 50 Prozent zu sichern.
Termin: 31. 3. 1985
6.2. vorrangig weibliche Bewerber bei der Aufnahme einer wissenschaftlichen Aspirantur zu berücksichtigen. Für das Planjahr 1985 ist ein Frauenanteil von 50 Prozent zu sichern. Verstärkt sind Frauen zum Erwerb der Promotion A aus der befristeten Assistenz in eine Teilaspirantur zu überführen.
Termin: 30. 6. 1985
6.3. in der Vorbereitung der Delegation zum Zusatzstudium, zur Weiterbildung zu Aspiranturen im sozialistischen Ausland für das Studienjahr 1985/87 zu sichern, daß Frauen entsprechend den gesellschaftlichen Notwendigkeiten auf der Grundlage des Kaderprogramms bestätigt werden und die erforderliche Unterstützung gesichert wird.
Termin: 30. 11. 1985
6.4. im Interesse einer planmäßigen

Entwicklung von Frauen zu Hochschullehrern für das Studienjahr 1985/86 befähigte Nachwuchswissenschaftlerinnen, die sich auf den Abschluß der Promotion B vorbereiten und in das Kaderprogramm des Rektors aufgenommen sind, zur ML-Abendschule zu delegieren.
Termin: 31. 3. 1985
6.5. mit weiblichen Nachwuchswissenschaftlerinnen, die im zentralen Kaderprogramm erfasst sind, einen Erfahrungsaustausch und eine Problemdiskussion durchzuführen.
Termin: IV. Quartal 1985
6.6. die planmäßige und gezielte Kaderarbeit mit den Lehrern im Hochschuldienst unter besonderer Berücksichtigung der arbeitsplatzbezogenen Qualifizierung in den dafür in Frage kommenden Einrichtungen (IAS, Fremdsprachen, Germ./Lit., Herder-Institut und Institut für Körperziehung) zu intensivieren und durch Festlegungen kontrollierbar zu gestalten.
Termin: 31. 12. 1985
6.7. der Aufgabe einer planmäßigen Aus- und Weiterbildung mittlerer

Kader in den naturwissenschaftlichen/medizinischen Einrichtungen (z. B. landwirtschaftlich-technische, chemisch-technische, medizinisch-technische, physikalisch-technische Assistentinnen) und einer langfristigen Vorbereitung auf die Übernahme leitenden Funktionen besondere Aufmerksamkeit zu widmen.
Termin: 31. 12. 1985
6.8. dafür zu sorgen, daß durch die weiblichen Arbeiter und Angestellten differenzierte Möglichkeiten einer politisch-ideologischen Weiterbildung genutzt werden können.
Termin: 1. 6. 1985
6.9. für alle Frauen, mit denen Qualifizierungsverträge abgeschlossen wurden, die erforderlichen Bedingungen zur planmäßigen Realisierung der Qualifizierungsaufgaben zu sichern. Auf der Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen werden Freistellungen gewährt, besondere Unterstützung bedürfen hierbei Frauen mit zwei oder mehr Kindern.
Termin: 30. 11. 1985
6.10. bei der Inanspruchnahme der Freistellung gemäß Paragraph 246 AGB zu prüfen, wie diese Zeit zur Aus- und Weiterbildung genutzt werden kann. Insbesondere sind zu

Festlegungen über die Weiterführung bereits begonnener Qualifizierungsmaßnahmen zu treffen.
Termin: 30. 6. und 31. 12. 1985
6.11. auf der Grundlage des Frauenförderungsplanes der KMU sind durch die staatlichen Leiter der Einrichtungen in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Gewerkschaftsleitungen Maßnahmenpläne für das Jahr 1985 zu erarbeiten und kontrollierbar zu führen.
Termin: 31. 12. 1985 (Abgabe 2fach im DKQ)
6.12. eine Zwischenauswertung vor der Frauenkommission des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft durchzuführen.
Termin: 30. 1. 1985
Der Kreisvorstand der Gewerkschaft Wissenschaft verpflichtet sich,
6.13. die Gewerkschaftsleitungen bei der Vorbereitung und Auswahl qualifizierter Frauen für Berufungs- und Leitungsfunktionen zu unterstützen. Besonderes Augenmerk wird auf den Kreis der weiblichen Oberassistentinnen und Oberärztinnen gelegt.
6.14. im Interesse einer alleseitigen Persönlichkeitsentwicklung weiblicher Kader für Leitungsfunktionen gewinnen, die bisher noch keine

derartigen Funktionen ausübten. Leitungsfunktionen Kolleginnen ist größere Verantwortung zu übertragen.
6.15. den weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchs hinsichtlich Aus- und Weiterbildung und der Verbesserung seiner Arbeits- und Lebensbedingungen besondere Aufmerksamkeit zu schenken. In diesem Zusammenhang ist zur Unterstützung der Bemühungen um die Entwicklung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses ein Erfahrungsaustausch, verbunden mit einer Problemdiskussion, mit Forschungstudientinnen durchzuführen.
6.16. mit ausgewählten Gewerkschaftsfunktionärinnen eine Problemdiskussion durchzuführen.
6.17. durch die Tätigkeit seiner Kommissionen, insbesondere der Frauenkommission, die Realisierung der im Abschnitt 2 des BKV getroffenen Vereinbarungen zur – gesundheitlichen Betreuung von Frauen mit erhöhten Belastungen, – Vergabe von Kuren (prophylaktische und Heilkuren) an werktätige Mütter, – Vergabe von Urlaubsplätzen, – Betreuung der Kinder in den Betriebskinderlagern zu kontrollieren und zu unterstützen.